

Kontakt:

Pressesprecher
Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
Andreas Franzmann
Tel.: 07171 701 1008
Email: andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

Mutlangen, 09.05.2025

„Bitte gehen Sie zur Vorsorge“

Die Ansage war klar: „Ich möchte Sie heute alle motivieren, zur Vorsorge zu gehen“, eröffnete Chefarzt Dr. Matthias Thiere den Abend am Stauferklinikum. Knapp 50 Gäste waren am Donnerstag der Einladung zum Vortrag über die „tickende Zeitbombe“ Bauchaortenaneurysma gefolgt.

Aortenaneurysmen, das sind Aussackungen der Hauptschlagader, können an mehreren Stellen im Körper auftreten. Mit 90 Prozent am häufigsten kommen sie am Bauch vor, wo sie idealerweise auch am einfachsten zu untersuchen sind. Der Chefarzt wies auch direkt darauf hin, was ein Aneurysma begünstigt: Hoher Blutdruck, hohe Blutfette und hoher Blutzucker wirken sich negativ auf das kardiovaskuläre System aus. Häufiger betroffen sind Männer. Die höchsten Risikofaktoren sind hohes Alter und Rauchen. Wobei der Gefäßexperte klarstellte, dass für ihn alle unter 60-Jährigen „Jungspunde“ seien. Denn aus medizinischer Sicht steige das Risiko ab dem 65. Lebensjahr.

Der kritische Durchmesser

Ernster wurde es dann bei der Betrachtung der Erkrankung. Ein Aneurysma an sich stelle noch keine gesundheitliche Gefährdung dar. Gefährlich werde es, wenn die Bauchschlagader einen Durchmesser von 5,0 Zentimetern bei Frauen oder 5,5 Zentimetern bei Männern übersteigt, stellt der Chefarzt der Gefäß- und Thoraxchirurgie am Stauferklinikum dar. Dann steigt die Gefahr einer Ruptur, also dass die Hauptschlagader reißt, enorm an. Und dann wird es innerhalb kürzester Zeit lebensgefährlich, bei 50 Prozent der Patienten endet ein Riss der Hauptschlagader tödlich.

Gleich mehrere Zuhörerinnen und Zuhörer meldeten sich im Verlauf des Vortrags und gaben an, dass bei Ihnen bereits ein Aneurysma festgestellt wurde. „Dann haben Sie alles richtiggemacht, denn Sie wissen Bescheid und wir können den Verlauf beobachten“, stellte Dr. Thiere klar. „Für uns und für unsere Patienten ist die beste Situation immer die, wenn das Aneurysma geplant ausgeschaltet werden kann. Dazu ist aber Voraussetzung, dass die Erkrankung bekannt ist.“

Ultraschall genügt

Und das führte den Gefäßexperten zum Screening. Eine einfache schmerz- und nebenwirkungsfreie Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes genüge. „Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt.“ Vor allem Männer ab 65 sollten sich untersuchen lassen. Oft werde ein Aneurysma auch zufällig entdeckt, etwa im CT, bei urologischen oder gynäkologischen Untersuchungen. „Das ist für uns völlig unerheblich, Hauptsache, das Aneurysma wird erkannt und der Verlauf beobachtet“, betonte Dr. Thiere.

Kliniken Ostalb
Unternehmenskommunikation

Ralf Mergenthaler
Tel: 07361 55-3008
Fax: 07361 55-3003
ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de

Andreas Franzmann
Tel: 07171 701-1008
Fax: 07171 701-1009
andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

Katharina Vaas
Tel: 07361 55-3002
Fax: 07361 55-3003
katharina.vaas@kliniken-ostalb.de

Auch die Behandlungsmöglichkeiten wurden besprochen. Je nach Patient können entweder nur Medikamente verabreicht werden, ein Stent eingesetzt oder das Aneurysma in einer offenen Operation ausgeschaltet werden. Für die Entscheidung werden vor allem die Lebenserwartung, Vorerkrankungen und die Position des Aneurysmas abgewogen. Der Chefarzt betonte, dass es immer auf die Betrachtung jedes einzelnen Patienten ankomme. „Jede Therapieform hat ihre Berechtigung. Was für Sie das beste Verfahren ist, kann für Ihren Nebensitzer nur die zweitbeste Lösung sein“.

Der Abend fand im regen Austausch mit dem Publikum statt. Die äußerst aufmerksamen Gäste hatten zahlreiche Fragen, die Thiere in sympathischem Allgäuer Akzent beantwortete. Der Abend in der Mutlanger Pflegeschule endete für den Chefarzt der Mutlanger Gefäßchirurgie mit dem Fazit: „Wenn ich Sie und Ihre Angehörigen heute überzeugen konnte zur Vorsorge zu gehen, haben wir alle schon viel erreicht“.

Die nächsten Vorträge in der Reihe „Medizin am Donnerstag“:

Donnerstag, 22. Mai 2025 (18:00 Uhr)

Die schmerzende Hüfte – Moderne Therapiekonzepte

Ostalb-Klinikum Aalen

Donnerstag, 5. Juni 2025 (18:00 Uhr)

Herz aus dem Takt – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie des Vorhofflimmerns

Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

Bildunterschrift

In der Reihe „Medizin am Donnerstag“ informierte Gefäßexperte und Chefarzt Dr. Matthias Thiere in der Mutlanger Pflegeschule zur tickenden Zeitbombe Bauaortenaneurysma.



Bildunterschrift

Beim Vortragsabend im Gespräch mit Zuhörerinnen und Zuhörern: Der Chefarzt der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie Dr. Matthias Thiere.

